

*Verlag* Bibliothek der Provinz

Anton Menzl  
SO ODER SO,  
ES WARTET DIE NACHT

*Lyrik*

Anton Menzl  
SO ODER SO,  
ES WARTET DIE NACHT  
*Lyrik*

*herausgegeben von* Richard Pils  
*lektoriert von* Dr. Erika Sieder  
ISBN-978-3-99126-400-2

© *Verlag* Bibliothek der Provinz  
A-3970 WEITRA

[www.bibliothekderprovinz.at](http://www.bibliothekderprovinz.at)

Umschlag: Marianna Menzl-Steinbrecher,  
Aquarell „Nachtanfang“

Dekantiert

Verwundet, aber nicht tot  
das Herz ist ein bunter Ball  
springt und verliebt sich  
in diese und jene Romanfigur

Das Leben ist eine Erzählung

Und im Hintergrund schlecht gekleidet  
wie immer die Welt  
aus unendlicher Fülle strömend  
setzt uns den Giftzahn an

Bemüht uns zu zeigen, was wir sind

Come un grido, ach, wie ich schrie  
Sinn ist ein inneres Problem  
Du mußt das Gelingen lieben  
rät die Psychologie

Zieht euch wieder ordentlich an

Unsere Liebesnester verlassen  
Mottenfraß in bunten Pullovern

lana vergine in den Herzen  
cold wash only

Erinnerungslücken

Ob in diesem Zerrissenen  
sich noch Tragbares findet

Wir hoffen, aber erwarten es nicht

## Überraschung

Wir wünschen uns  
Magisches  
absolutes Wissen  
in den Kulissen von  
Handwerk und Kissen

Aber der Winter bringt Zimsterne  
& süße Gedichte  
glacierte Lebkuchen  
lecker  
Bissen um Bissen

Man kann das Leben  
ja auch als Geträumtes lesen  
Realität ist nicht  
Träumen ist Sein  
Mondsucht war immer mein Leiden

## Selbstentwürfe

Ich sah mich als Zukunft  
Suchte aus  
was ich erlebt haben wollte

Bei Betrachtung des Vorliegenden  
war da immer ein kleines Detail  
der Nichtübereinstimmung

Ein Riß zu überkleben mit neuen Bildern  
und auch am Wort  
mußte nachgebessert werden

Elegante Behandlung  
Hier war der Ort  
an dem Vieles möglich war

So entstand ein Ich  
mit all seinen Irrtümern  
wob sich der Faden in die Verstrickung

Daß aber das Gift  
von außen käme  
war Trug und Wahn

## Spätromantik

Im Pianissimo des letzten Liedes  
dem Abschied Dauer geben

Welt zerrt immer noch an den Sinnen  
flutet die Sprache

Doch das bunte Flirren  
will abgelöst sein durch Schmerz

## Spiegelwelten

Du explizierst die Welt  
vor dem Horizont der Bitternis

Verlierst dich  
in Sollensansprüchen deiner Existenz

Langeweile  
mit kaum sich änderndem Text  
Aber das Herz findet  
sich nie in sich selbst

Verändern heißt hier  
aus dem Spiegelbild treten  
sich vorwagen in Wildnis  
Verstörung und Kontingenz

Die Seele ist eine Kraft, ein Prozess  
die Erzählung dazu erdichtet, erfunden

## INHALT

Burgenländischer Sommer	Seite 7	Überraschung	Seite 38
Enigma	Seite 8	Selbstentwürfe	Seite 39
Offener Augenblick	Seite 9	Melancholie	Seite 40
Erinnerungen	Seite 10	Allerseelen	Seite 41
Wege	Seite 11	Schattenkampf	Seite 42
Des Alters Werk	Seite 12	Gefängnis	Seite 43
Lieben	Seite 13	Ein Würfelwurf niemals ... (Ausstellungstitel Vera Molnar)	Seite 44
Dekantiert	Seite 14	Geschmückter Kosmos	Seite 45
Zieht euch wieder ordentlich an	Seite 15	Am Coso Viejo (ANTEQUERA, ANDALUSIEN)	Seite 46
Erlaubte Tagesdosis	Seite 16	Ronda	Seite 47
Im Anfang das Wort	Seite 17	Die große Unbekannte	Seite 48
Leere	Seite 18	Morgen über der Stadt	Seite 49
Randnotiz	Seite 19	So oder so	Seite 50
Sommerfrische	Seite 20	Birdland	Seite 51
Verdorbenes Obst	Seite 21	Ohne Titel ohne Sinn	Seite 52
Menschenbilder	Seite 22	Granit	Seite 53
Nebel	Seite 23	Karfreitag	Seite 54
Eros und Orkus	Seite 24	Grenzland	Seite 55
Die Grenze	Seite 25	Des Lebens bitterer Kern	Seite 56
Syrinx und Pan	Seite 26	Status quo	Seite 57
Im verwunschenen Immer	Seite 27	Sotto voce	Seite 58
Liebesschäden	Seite 28	Einkehr	Seite 59
Mystisch	Seite 29	Heimleuchten	Seite 60
Anima	Seite 30	Entfremdung	Seite 61
Die Dauer im Vorbeiziehen	Seite 31	Dezember	Seite 62
Wanderung über die Hügel	Seite 32	Auf dem Weg zu den Häusern der Sterne	Seite 63
Urpflanzen	Seite 33	Rückblick	Seite 64
Beim Erwachen	Seite 34	Nachtlied	Seite 65
Mein Herz	Seite 35		
Für M.	Seite 36		
Winterreise	Seite 37		

Hereinleuchten des Endes - I	Seite 66
Hereinleuchten des Endes - II	Seite 67
Entrümpelung	Seite 68
Flauer Nachmittag	Seite 69
Weltwirbel	Seite 70
Was für ein Tag	Seite 71
Spätromantik	Seite 72
Spiegelwelten	Seite 73
Werkanalyse	Seite 74
Statue der Aphrodite	Seite 75
Einfälle	Seite 76
Vom Verschwinden in sich selbst	Seite 77
Schreiben	Seite 78
Andererseits	Seite 79
Musik	Seite 80
Kunstraum	Seite 81
Venustraditionen	Seite 82
Bruckner 4	Seite 83
Biennale	Seite 84
Vom Mangel	Seite 85
Philosophische Nacht	Seite 86
Kleine Metaphysik	Seite 87
Nullsummenspiel	Seite 88
Wetterlage	Seite 89
Zur Situation	Seite 90
Übergang	Seite 91
Die Liebe in den Zeiten der Cholera	Seite 92
Alter trocknet die Haut der Hände	Seite 93
März	Seite 94
Damals	Seite 95

Anton Menzl,  
geboren 1952 in Wien, aufgewachsen in Oberösterreich.  
Besuch eines humanistischen Gymnasiums, Medizinstudium  
in Wien.  
Berufstätigkeit als Facharzt für Psychiatrie  
und Neurologie, Pensionierung 2017.  
Lebt in Linz.

Schreibt seit seinem 20. Lebensjahr Lyrik, eine Auswahl  
früher und später Gedichte wird hier vorgelegt. Gasthörer  
an der philosophischen und kunstwissenschaftlichen  
Fakultät der KPU Linz. Seit Februar 2025 Mitglied der  
Salzburger Autorengruppe.

*Verlag* Bibliothek der Provinz

*für* Literatur, Kunst, Wissenschaft und Musikalien